

RAHMENBEDINGUNGEN

Kostenloses Angebot
Eintägiges Format (6–7 Stunden)
Mind. 12 Teilnehmende

KONTAKT

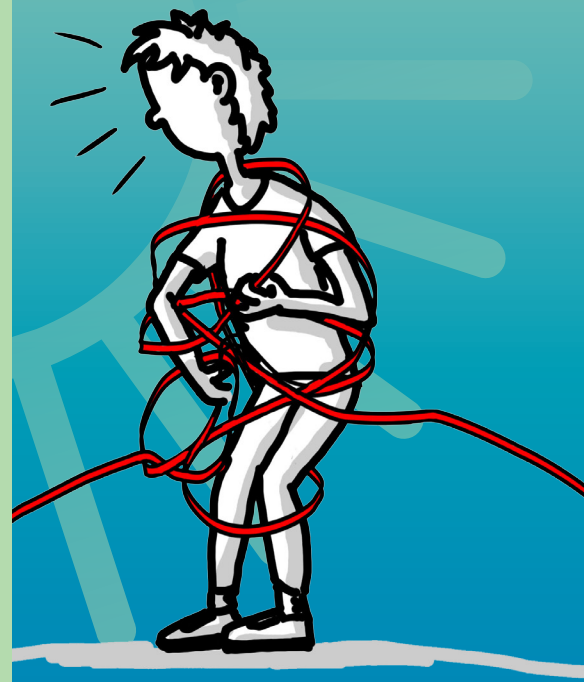
Bei Interesse und weitere Fragen melden Sie sich gerne.
Wir werden die Einzelheiten für die Durchführung einer
Fortbildung für Ihre Einrichtung gemeinsam besprechen.

Ansprechpersonen: Camille Ionescu & Georgi Ivanov
diversity@amarofo.ro.de



Zeichnungen: Nora Zinkelbach | Gestaltung: Charlotte Bräuer

DIVERSITY-KOMPETENZEN ALS SCHLÜSSELQUALIFIKATION



BILDER UND VORURTEILE ÜBER ROMA REFLEKTIEREN

Die Fortbildung findet im Rahmen des Projektes „Diversity-Kompetenz als Schlüsselqualifikation. Chancengleichheit und Teilhaberechtigkeit für Roma“ statt.

Kostenlose Fortbildungen für Tätige
in der Sozialen Arbeit und Behördenmitarbeitende

Warum dieses Thema? Fachkräfte treffen bei ihrer ganzheitlichen Unterstützungstätigkeit auch auf Angehörige der größten Minderheit Europas. Sinti und Roma haben nach wie vor Schwierigkeiten, gleichberechtigten Zugang zu den verschiedenen Lebensbereichen zu finden. Gerade für zugewanderte Roma spielt der Rassismus, neben den unterschiedlichen gesetzlichen Bestimmungen, eine tragende Rolle auf dem Weg zur Teilhabe. Bei vielen Fachkräften sind zwar erweiterte Diversity-Kenntnisse bereits vorhanden, antiziganistische Diskriminierungsrisiken im Berufsalltag bleiben jedoch nach wie vor unbekannt und kaum reflektiert. Fachkräfte können in ihrer Motivation, Menschen helfen zu wollen, ungewollt kulturalisierend und diskriminierend handeln, da ihnen möglicherweise sowohl antiziganismus-kritisches Wissen als auch entsprechende Handlungsmöglichkeiten fehlen.



Erklärtes Ziel der Fortbildungen ist daher, dass Fachkräfte antiziganistische Diskriminierung erkennen und Handlungsstrategien lernen, um An- und Herausforderungen souverän meistern zu können und an der Seite von Betroffenen Teilhabegerechtigkeit fördern.



Fortbildungsinhalte: In den Fortbildungen geht es zum einen um grundlegende Wissensvermittlung zum Thema Antiziganismus und zum anderen um seine Rolle im Arbeitsalltag der Teilnehmenden. Mithilfe unterschiedlicher interaktiver Übungen und Kurz-Inputs soll der praxisorientierte fachliche Austausch angeregt und eine fachspezifische (Selbst-)Reflexion ermöglicht werden. Themen sind u. a. die Geschichte der Sinti und Roma, die Konstruktion des Antiziganismus mit seinen historischen und gegenwärtigen Kontinuitäten, diversitätsorientierte Fallbearbeitung sowie mögliche Handlungsstrategien in der Praxis.

Fortbildungsmethodik: Die Fortbildungen beinhalten vielfältige methodische Formate und didaktische Zugänge. So werden allen Teilnehmenden Erfahrungs-, Erlebnis- und Erkenntnisbereiche geboten, die kollektive „blinde“ bzw. „weiße Flecken“ in Bezug auf Antiziganismus selbstreflexiv und praxisrelevant beleuchten. Die anwendungsbezogene Ausrichtung der Methoden, die ineinander greifen, befördern zudem zielorientierte Lernprozesse.